

Musik-Szene

Musiktheaterpädagogische Fortbildung

Musiktheaterpädagogik und Musikvermittlung als ästhetische Praxis



Musik-Szene Musiktheaterpädagogische Fortbildung

Musiktheaterpädagogik und Musikvermittlung als ästhetische Praxis

Liebe Interessent*innen,

auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen über die Weiterbildungsreihe

„Musik-Szene –
Musiktheaterpädagogik und Musikvermittlung als ästhetische Praxis“

WARUM DIESE WEITERBILDUNGSREIHE

Zielgruppe und Anforderungen

Die Weiterbildungsreihe soll eine Brücke schlagen zwischen den Bereichen der Musiktheaterpädagogik und der Musikvermittlung. Musiker*innen, Schauspieler*innen, Performer*innen wie auch Lehrer*innen, Pädagog*innen und Student*innen aus unterschiedlichen Bezugfeldern sind eingeladen, an der Weiterbildungsreihe teilzunehmen, ihre Erfahrungen einzubringen und ihr Wissen über das Erleben und Ausüben von Musik zu vertiefen.

Eine flächendeckende Verteilung an festen Stellen für Musiktheaterpädagog*innen ist -anders als im Bereich der Theaterpädagogik- noch nicht gegeben. Dieser Situation will diese Weiterbildungsreihe Rechnung tragen und praktisches Handwerkszeug zur direkten Anwendung vermitteln.

Wir wünschen uns Experimentierfreude, Flexibilität und die Bereitschaft zur Gruppenarbeit. Eine fundierte musikalische Ausbildung sowie Notenkenntnisse sind ausdrücklich kein Kriterium für die Teilnahme an dieser Weiterbildungsreihe. Es besteht eine Verpflichtung für die vereinbarte Schulungsdauer.

AUFBAU UND DAUER DER WEITERBILDUNGSREIHE

Weiterbildungsprogramm

Die Weiterbildungsreihe umfasst fünf Wochenend-Module und eine Intensivwoche, die inhaltlich aufeinander aufbauen. In der Intensivwoche werden die Themenschwerpunkte der einzelnen Module zusammengeführt und vertieft.

Die Weiterbildungsreihe „Musik-Szene“ vermittelt einen umfassenden Zugang zum Erfahren und zum szenischen Behandeln von Musik in allen möglichen Gruppen. Dabei legen wir besonderen Wert auf das Erlangen interpretatorischer Gestaltungsfähigkeit. Diese bilden eine Grundlage, um Musik und Gesang als Medium und kreatives Gestaltungsmittel in das persönliche Berufsfeld zu integrieren und in der Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichen sozial-kulturellen Bezügen und individuellen Voraussetzungen anzuwenden.

INHALT

Konzept	Seiten 2-4
Kosten	Seite 2
Module, Termine	Seite 3-4
Dozenten	Seite 5
Die Akademie	Seite 6

VERANSTALTUNGSORT

Theaterwerkstatt Heidelberg

INFORMATION UND ANMELDUNG

Theaterwerkstatt Heidelberg
Klingenteich-Straße 8
69117 Heidelberg
Telefon +49 (0)6221 181482
Telefax +49 (0)6221 189850
info@theaterwerkstatt-heidelberg.de
www.theaterwerkstatt-heidelberg.de

KOSTEN

Weiterbildungsreihe gesamt
1.551,- / ermäßigt 1.451,- Euro

Wochenendmodul
240,- / ermäßigt 220,- Euro

Musik-Szene

Musiktheaterpädagogische Fortbildung

Musiktheaterpädagogik und Musikvermittlung als ästhetische Praxis

PRAKTISCHE ANWENDUNG

Einsatzmöglichkeiten

Das musiktheaterpädagogische Handwerkszeug ermöglicht den Einsatz einer fundierten Methodik und Didaktik in unterschiedlichen kreativ-kulturellen Bereichen sowie in Berufen, die im Umgang mit Menschen mit verschiedenen sozial-kulturellen Bezügen und individuellen Voraussetzungen kreative Mittel zur Gestaltung von Ausdruck benötigen. Das gilt besonders für die musiktheaterpädagogische und musikvermittelnde Mitarbeit an Theatern, Konzerthäusern, Orchestern, Schulen und weiteren kulturellen Einrichtungen, für die Leitung von professionellen und semiprofessionellen Instrumental- und Musiktheaterensembles oder Chören.

AUFBAU UND DAUER DER WEITERBILDUNGSREIHE

Module und Termine

Die Weiterbildungsreihe erstreckt sich über ein dreiviertel Jahr und findet an fünf Wochenenden (Samstag und Sonntag) und einer Intensivwoche statt. Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf und beschreiten in der Auseinandersetzung mit Musiktheater im übertragenen Sinne einen Weg von außen nach innen. Über die Wahrnehmung und Vermittlung von Inhalten wenden wir uns hin zur eigenen Komposition von Musik und Szenen bis wir schließlich in einer Intensivwoche die Weiterbildungsreihe mit der Umsetzung einer eigenen kleinen Musiktheaterproduktion beschließen.

ÄSTHETISCH-MUSIKALISCHES FORSCHEN - 3./ 4. SEPTEMBER 2022

DAS THEATRALE MISCHPULT IN DER MTP - 15./ 16. OKTOBER 2022

MUSICAL! - 12. /13. NOVEMBER 2022

MULTIMEDIALE MUSIKVERMITTLUNG - 3./ 4. DEZEMBER 2022

SENZISCHES INTERPRETIEREN VON MUSIK MIT OPER UND CO. - 4./ 5. FEBRUAR 2023

PRAXISWOCHE INTENSIV - 6.-10. MÄRZ 2023

LERNZIELE

Der Schwerpunkt liegt auf der Wahrnehmung musikalischer Ereignisse und Prinzipien sowie deren szenischer Umsetzung. Daraus ergeben sich folgende Lernziele, die miteinander verknüpft sind:

- Vermittlung und Ausbau von Fähigkeiten zur Wahrnehmung musikalischer Ereignisse
- Kenntnisse über musikalische Prinzipien
- Elementare Kompositionsfertigkeiten im musikalischen und szenischen Sinne
- Individuelle Ausdruckspotentiale innerhalb einer Gruppenarbeit entfalten
- Musikbezogene sowie musiktheatrale Spielleiter*innenkompetenz erlangen

ZEITEN

Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildungsreihe beträgt rund 130 Unterrichtsstunden. Unterrichtszeiten sind samstags von 10 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 16:30 Uhr und wochentags (Intensivwoche) von 10 bis 17 Uhr. Abweichungen können z.B. in der Intensivwoche oder anhand von Theaterbesuchen vorkommen und werden frühzeitig besprochen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeformular sowie den Vertrag finden Sie als gesonderten Download auf unserer Website. Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Beschreibung bei, in der Sie begründen, warum Sie an dieser Weiterbildungsreihe teilnehmen möchten. Ebenfalls bitten wir Sie, folgende Unterlagen beizufügen: Lebenslauf und Foto sowie Nachweise über berufliche Tätigkeit, tanz- und theaterbezogene und/oder pädagogische Praxiserfahrung (falls vorhanden). Sollten Sie Fragen haben, beantworten wir Ihnen diese gern telefonisch oder per Email.

Musik-Szene

Musiktheaterpädagogische Fortbildung

Musiktheaterpädagogik und Musikvermittlung als ästhetische Praxis

CURRICULUM

Die Module (können in der Reihenfolge variieren)



Beim „Ästhetischen Forschen“ tauchen wir mit allen Sinnen in Raum, Materialien, Klänge, Rhythmen, Stimme und Sprache ein. Erkunden, Ordnen und Erforschen: Fragen entstehen, Wege öffnen sich hin zur Gestaltung. So wird aus unseren Alltagserfahrungen ein ästhetisch-musikalisches Ereignis voller Überraschungen. Ob Klang-Installationen, interaktive Audio-Live-Walks, Stimmperformances oder „Rhythmusparcours“: alles wird möglich!

MODUL 1 ÄSTHETISCH-MUSIKALISCHES FORSCHEN
HARALD VOLKER SOMMER



Wir lernen in diesem Modul das Konzept des Theatralen Mischpults nach Maïke Plath kennen und transferieren die Haltungen und Arbeitsprinzipien des Mischpult-Prinzips in den Bereich der Musiktheaterpädagogik. Wir erstellen und erweitern eigene Mischpulte u.a. im Bereich Stim-me und Rhythmus, und beschäftigen uns mit der zugrundeliegenden Kultur der Gleichwürdigen Führung.

MODUL 2 DAS THEATRALE MISCHPULT IN DER MUSIKTHEATERPÄDAGOGIK
MATTHIAS LEVENIG



In diesem Modul wollen wir uns der dramaturgischen Herausforderung stellen, Gesang, Bewegung und Schauspiel stimmig zu vereinen. Mit der Erarbeitung verschiedenster Musicalszenen plus Songs werden wir erfahren, welche Stärken und Schwächen das Genre hat, welche Faktoren bei der Einstudierung eine Rolle spielen (u.a. Liedinterpretation und „Staging“) und welche Elemente sich gut in eine Stückentwicklung integrieren lassen (z.B. Ensemblechoreografie).

MODUL 3 MUSICAL!
KATHARINA KOCH



Bei der *Digitalen Musikvermittlung* werden multimediale Inhalte in Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen und Schulen kreiert und Musikvermittlung als Werkzeug betrachtet, um Musik neu zu erleben. Wie kann ein Kulturangebot auf niederschwellige und einladende Art und Weise um digitale Elemente erweitert werden? Es werden im Seminar Erfahrungen gesammelt und Tools erarbeitet - von der eigenen Videoproduktion bis hin zu den wichtigsten digitalen Fähigkeiten für einen zeitgemäßen Unterricht.

MODUL 4 MULTIMEDIALE MUSIKVERMITTLUNG (ONLINE)
MAX CALANDUCCI



Das abschließende Wochenende steht unter dem Motto der „Szenischen Interpretation“: Wir beschäftigen uns spielerisch mit der Deutung, dann mit der Gestaltung von musikdramatischen Werken verschiedener Epochen. Am ersten Tag wird prozessorientiert gearbeitet. Wir probieren dann mit diesem musikalisch-szenischen Material und erfahren darin eigenen spielerischen und gesanglichen Ausdruck. Am zweiten Tag geht es bei der künstlerischen Gestaltung eines Produkts um das vertiefte Arbeiten an der Ausdrucksqualität und das Entwickeln eigener Zugänge.

MODUL 5 „LET’S FAKE AN OPERA!“ – WERKSTATT „SZENISCHE INTERPRETATION“
RAINER O. BRINKMANN



In dieser Intensivwoche fließen alle Erfahrungen des Lehrgangs zusammen. In einer offenen Werkstatt entstehen individuelle szenisch-musikalische Formate, die dann als Abschluss des Lehrgangs präsentiert werden: Von der Erarbeitung einer musikdramatischen Szene über die Entwicklung einer Musik-Performance bis hin zu digitalen und hybriden Formaten. Musik, Material, Objekte und Texte verbinden sich zu einer szenischen Präsentation – und zeigen die ganz persönliche Handschrift.

MODUL 6 PRAXISWOCHE INTENSIV
HARALD VOLKER SOMMER

Musik-Szene

Musiktheaterpädagogische Fortbildung

Musiktheaterpädagogik und Musikvermittlung als ästhetische Praxis

DOZENT*INNEN

Harald Volker Sommer

Harald Volker Sommer leitet diesen Lehrgang auf inhaltlicher Ebene und ist hierzu auch Ansprechpartner während des Lehrgangs. Es ist regelmäßiger Dozent an der Theaterwerkstatt Heidelberg, Lehrbeauftragter am Institut für Theaterpädagogik in Lingen, der Hochschule Augsburg und der Theaterakademie August Everding. 2011-2014 Leitung des Fachbereichs Theaterpädagogik an der adk Ulm. 2014-2017 Leitung des TPZ Lingen. Seit 2016 Regisseur bei den Operncamps der Salzburger Festspiele, Choreograph bei den Musicalwochen des Südtiroler Gesangsvereins in Bozen. Schwerpunkte in der theaterpädagogischen Arbeit: Schauspielmethoden, chorisches Theater und Ästhetisches Forschen.



Matthias Levenig

Matthias Levenig arbeitet seit 1996 als Musiklehrer und Musiker und realisiert regelmäßig musiktheatrale Produktionen. Er ist Theaterpädagoge BuT, Dozent in der Erwachsenenbildung u.a. an der Theaterwerkstatt Heidelberg, am TPZ Ruhr und am PZ Basel. Aktuell ist er in der Zertifizierung zum Veto-Prinzip Trainer nach Maike Plath. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte ist der Transfer des Konzepts in die Musikpädagogik.



Katharina Koch

Katharina Koch studierte Gesang, Schauspiel und Tanz in Hamburg und stand in zahlreichen Musical- und Schauspielproduktionen auf der Bühne (u.a. Maxim Gorki Theater, Staatstheater Kassel, Theater am Potsdamer Platz). Als Regisseurin inszenierte sie Musicals wie „Thrill Me“ oder „Wenn Rosenblätter fallen“. Nach der Weiterbildung an der Theaterwerkstatt Heidelberg war sie am Festspielhaus Baden-Baden und am Mediencampus Babelsberg als Theaterpädagogin tätig. Außerdem bietet sie regelmäßig Projekte und Ferienworkshops für Kinder und Jugendliche an.



Max Calanducci

Max Calanducci ist Musiker, Musikpädagoge und Produzent. In seinem musikalischen Schaffen versucht er stets alle drei Tätigkeitsbereiche miteinander zu verschmelzen. Daraus entstehen interaktive Konzertformate, digitale Musikvermittlungsprojekte mit Kulturinstitutionen wie z.B. den Wiener Philharmonikern und zahlreiche multimediale Projekte, wie z.B. die «Garden Sessions». Max Calanducci ist auch als Schlagwerker und Pianist, sowie als Instrumentallehrer tätig.



Rainer O. Brinkmann

Rainer O. Brinkmann ist Musiktheatervermittler, Spielleiter und Dramaturg. Er lehrt an Hochschulen, Akademien und künstlerischen Institutionen im In- und Ausland. Bekannt ist er für die wissenschaftliche Erforschung des Themas „Szenische Interpretation von Musiktheater“ und zahlreiche pädagogische Veröffentlichungen dazu. Er baute die *Junge Staatsoper* an der Deutschen Staatsoper Berlin auf und wirkte an der Gründung des *Instituts für Szenische Interpretation von Musik + Theater (ISIM)* mit. In Salzburg kuratierte er das Jugendprogramm *jung&jede*r* der Salzburger Festspiele und leitet an der Universität Mozarteum den Lehrgang „Musiktheatervermittlung“.



Musik-Szene

Musiktheaterpädagogische Fortbildung

Musiktheaterpädagogik und Musikvermittlung als ästhetische Praxis

AKADEMIE

Die Theaterwerkstatt Heidelberg

bietet seit 1992 für Theater- und Bewegungsbegeisterte ein breit gefächertes Schulungs- Weiter- und Ausbildungsangebot, das in Teilzeit und Vollzeit wahrgenommen werden kann. Sie versteht sich als:

- } ein Forum für Theatermacher*innen
- } eine theaterpädagogische Ausbildungsstätte
- } ein Theater mit einem mobilen professionellen Ensemble
- } ein theater- und schauspielpädagogisches Zentrum
- } eine Spielstätte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senior*innen
- } Projektpartner für Schulen, Museen, Städte und Gemeinden
- } eine Autorenwerkstatt für Auftragsarbeiten

Wir streben mit diesen Bereichen ein aktives Zusammenführen von künstlerischen und pädagogischen Inhalten an, um damit eine Verbindung zwischen Kunst, Kultur, persönlicher Bildung und Entwicklung herzustellen. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist nicht nur eine anerkannte Bildungseinrichtung für Tanz- und Theaterpädagogik, sondern ist auch bekannt für ihr künstlerisches vielfältiges Repertoire sowie ihren theaterpädagogischen Dienst, der mit den Schulen und vielen weiteren Institutionen kooperiert. Unsere Absolvent*innen arbeiten erfolgreich an namhaften Theatern und in weiteren bereichsübergreifenden Arbeitsfeldern. Die zahlreichen Aufführungen unseres Ensembles können einem Pressespiegel entnommen werden. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist Mitglied im Bundesverband Theaterpädagogik e.V. und in weiteren Verbänden. Verschiedene Publikationen basieren auf den vielfältigen Arbeitsweisen der Theaterwerkstatt Heidelberg.

Das Ambiente

Die Theaterwerkstatt Heidelberg befindet sich im Herzen der Altstadt von Heidelberg. Das Theater fasst bis zu 140 Zuschauer. Zentraler Arbeitsraum ist ein ca. 200 qm großer Saal mit Parkettfußboden. Im Umkreis von nur 2 bis 5 Minuten Fußweg befinden sich der Universitätsplatz, das Stadttheater, das Kinder- und Jugendtheater, die Universitätsbibliothek, zwei Mensen, das Schloss und zahlreiche Cafés in historischem Ambiente.